

Der Enzthäler.

Anzeiger und Unterhaltungs-Blatt
für das ganze Enzthal und dessen Umgegend.

Nr. 39. Neuenbürg, Samstag den 17. Mai 1862.

Der Enzthäler erscheint Mittwochs und Samstags. — Preis halbjährig hier und bei allen Postämtern 1 fl. für Neuenbürg und nächste Umgebung abonniert man bei der Redaktion. Auswärtige bei ihren Postämtern. Bestellungen werden täglich angenommen. — Einrückungsgebühr für die Zeile oder deren Raum 2 kr.

Amtliches.

Neuenbürg.

Verkauf einer goldenen Uhr u. Kette.

Eine goldene Cylinder-Repetiruhr mit goldener Zopfette, taxirt zu 56 fl., kommt am Montag den 19. Mai, Nachmittags 2 Uhr, bei unterzeichnetem Amt zum Aufstreich.

Den 12. Mai 1862.

Stadtschultheißenamt.
Wesinger.

Waldrennach.

Die Gemeinde beabsichtigt einige Maurerarbeiten am Armenhause abtheilsweise zu vergeben, wozu die Maurermeister auf

Dienstag den 20. dieses Monats,
Mittags 1 Uhr,

ins hiesige Rathhaus eingeladen sind.

Den 16. Mai 1862.

A. A.
Schultheiß Ref.

Privatnachrichten.

Neuenbürg.

Freiwillige Feuerwehr.

Nächsten Montag den 19. d. M. Abends präcis 7 Uhr wird zu einer Uebung ausgerückt.

Das Commando.

Neuenbürg.

Bettfedern und Flaum in verschiedenen Sorten, sowie fertige Betten

empfiehlt zu geneigter Abnahme

Wilh. Zug.

Turn-Verein.

Heute Abend ist Turntag.

Der Vorstand.

Neuenbürg.

Geschäfts-Empfehlung.

Einem geehrten Publikum mache ich hiermit die ergebenste Anzeige, daß ich mich hier häuslich niedergelassen habe und mein Geschäft betreibe. Ich empfehle nun alle Arten Fleisch, frischen Schinken, wie auch alle Sorten Würste.

Carl Horsch,
 Metzgermeister.

Neuenbürg.

Mehrere Bijoutiers finden sogleich dauernde Beschäftigung. Zu erfragen bei der Redaktion.

Neuenbürg.

Zwischen hier Engelsbrand und Salmbach ging am Dienstag eine silberne Brille verloren. Der redliche Finder wird gebeten solche gegen Belohnung abzugeben bei der Redaktion.

Neuenbürg.

Es sind stets in schöner Auswahl bei mir zu haben:

Bügeleisen mit oder ohne Stählen von 1 fl. 54 kr. — 2 fl. 48 kr., messingene Leuchter von 38 kr. — 1 fl. 24 kr., Zinnteller u. Bettflaschen, Kaffeemühlen mit geschlossenem und offenem Trichter, messingene und eiserne Pfannen. Blechwaaren weiß und lackirt und Gesundheitsgeschirr,

und empfehle solche unter Zusicherung billigster Bedienung.

J. Bäuerle,
 Kupferschmid und Flaschner
 beim Schiff.

Neuenbürg.

Hochzeits-Einladung.

Berwandte, Freunde und Bekannte laden wir aus Anlaß unserer am nächsten Sonntag den 18. Mai stattfindenden Hochzeit in das Gasthaus zum Bären hiemit freundlichst ein.

Wilhelm Friedrich Nothacker,
Gustav Geiger, Feilenhauer,

Katharine Friederike Müller,
Charlotte Müller,
Zimmermeisters Töchter.

Calmbach.

3 vollständige gute Betten sammt Matrazen habe ich über die Badzeit zu vermieten, auch sind stets neue Sopha's zum Verkauf vorrätzig.
Sattler Frey.

Neuenbürg.

600 fl. Pflegschaftsgeld liegen zum Ausleihen parat bei

F. Bizer.

Neuenbürg.

250 fl. liegen zum Ausleihen bereit bei wem — sagt die Redaktion.

Kronik.

Deutschland.

Frankfurt. Die Zahl der Schützen, welche sich zum deutschen Schützenfest angemeldet haben, beträgt jetzt 2500. Die gesetzgebende Versammlung unserer Stadt hat zum Feste einen Beitrag von 10,000 fl. bewilligt.

Zwei Dinge sind's, die in Süddeutschland am meisten Bedenken wider den preussisch-französischen Handelsvertrag erregen: die Einfuhr von Seide und Wein. Der Geheimrath Delbrück ist zum zweitenmal von Berlin an die süddeutschen Höfe gereist.

Württemberg.

Stuttgart, 13. Mai. Kammer der Abgeordneten, 6. Sitzung: Eingelaufen: Petitionen von unständigen Lehrern um Erhöhung ihrer Gehalte, von Weinproduzenten und Gewerbevereinen gegen den Handelsvertrag; Bitte um geheime Abstimmung bei Abgeordnetenwahlen; gegen den Impfwang etc. — Mittnacht übergibt eine Interpellation in der kurfürstl. heffischen Angelegenheit. — Berathung des Rechenschafts-Berichts des ständischen Ausschusses über seine Thätigkeit v. 23. Dez. 61 bis 3. Mai 62, wobei die Militärquartierlasten wieder zu Erörterungen führen. Der hierin gestellte Antrag wird der staatsrechtlichen Kommission überwiesen.

Wildbad, 14. Mai. Gestern Nacht 9 1/2 Uhr wurden wir durch Feueralarm erschreckt; es brannte im Schneider Deffinger'schen Hause im Straubberg. Die Feuerwehr war sogleich zur Stelle und wurden schnell die 2 Schläuche der neuen Spritze in den Heerd des Feuers im Dachgiebel geleitet, worauf nach 1/2 Stunde das Feuer bewältigt und nur ein Theil des Dachstuhl's, dagegen viele Stücke Tuch die oben lagen, beschädigt wurden. Bei dieser Veranlassung hat sich das Institut der Feuerwehr sehr erprobt und werden nun die Gegner derselben nicht mehr systematisch dagegen opponiren. Zugleich hat sich aber herausgestellt, daß die Schläuche nicht lang genug waren, um den Hydrophor direkt aus der Enz Wasser fassen lassen zu können. Es wird daher die Ergänzung der Schläuche beschleunigt werden.

Stuttgart, 13. Mai. Der Bürgerauschuß ermächtigte gestern den Gemeinderath mit Einstimmigkeit, eine Summe bis zu 100 fl. für eine Ehrengabe der Stadt Stuttgart zum deutschen Schützenfeste in Frankfurt zu verwilligen. Die dorthin abgehenden hiesigen Schützen werden außerdem eine weitere Ehrengabe der hiesigen Schützengilde mitnehmen, für welche die Beiträge unter den Mitgliedern derselben reichlich fließen.

Mit dem Heutigen wird die Landwehrmannschaft der Infanterie nach nicht ganz sechswöchentlicher Einübung auf unbestimmte Zeit in ihre Heimath beurlaubt werden.

In neuerer Zeit haben einige württembergische Geschäftshäuser die Photographie sich in sehr praktischer und vortheilhafter Weise dienstbar gemacht. So z. B. die bedeutende und berühmte Strohmanufaktur in Schramberg, welche ihre Muster photographiren ließ und daher Stroh Hüte, Körbe, Blumentischen u. dgl. nicht mehr den Reisenden im Original, sondern durch schön und deutlich photographirte Abbildung mitgibt. In gleicher Weise haben wir schon photographirte Uhrentafeln gesehen, welche ebenfalls von Reisenden als Musterkarte benützt werden. In Oberndorf ist ein Photograph, der sich auf dieses Musterphotographiren ganz besonders versteht. Bald dürfte diese Weise die



Kosten der Reisen durch Geschäftsreisenden zu vereinfachen, allgemeine Nachahmung finden.

Die Fr. Postz. schreibt aus Württemberg v. 11. Mai: Der beabsichtigte Handelsvertrag beschäftigt die württembergische Bevölkerung diesmal in viel größerem Umfang, als es in andern Gegenden Deutschlands der Fall zu sein scheint. Nicht nur weil bei uns die Industrie sich in wenig Jahren aus kleinen Anfängen zu großer Blüthe entwickelt hat und eine Menge größere und kleinere Etablissements, welche von der Thätigkeit des Volks auf dem Gebiete des Gewerbleißes ein rühmliches Zeugniß geben, von der Frage in ihren Interessen tief berührt sind, sondern weil nirgends ächt deutscher Sinn und eine gründliche Betrachtung öffentlicher Dinge mehr heimisch sind, als im schwäbischen Lande. Man fühlt trotz der schweigsamen Haltung gerade der gelesesten Blätter recht wohl heraus, daß bei dem projectirten Vertrage noch ganz andre Dinge in Betracht zu ziehen sind, als die Wünsche Preußens und der gothaischen Partei und meint: Vor gethan und nach bedacht, hat Manchen in groß Leid gebracht. — Offenbar ist die große Mehrheit des Landtags gegen den Vertrag. Ob nun die Mehrheit mehr oder minder zahlreich sein wird, so ist doch soviel gewiß, daß sich alle Gebildeten, namentlich aber die Landtagsdeputirten und Industriellen aufs eifrigste mit der wichtigen Frage befassen, daß Rechte und Linke sich betreiben werden, das pro und contra gründlich festzustellen und sich durch keinerlei Drohungen oder andre Einflüsse von außenher von einer pflichtmäßigen Prüfung aller Seiten des Vertrags abhalten zu lassen. Das deutsche Volk wird wenigstens eine gediegene und unparteiische Darstellung der wichtigen Angelegenheit zu erwarten haben, als sie in den Congressen betheiligter Industrieller oder fanatischer Parteimänner bisher gegeben ward, und damit jedenfalls ein Fortschritt erreicht sein.

Stuttgart. Die unter solidarischer Verbindlichkeit hier seit 6 Jahren bestehende Handwerkerbank findet bei ihrer äußerst einfachen Verwaltung immer mehr Anklang. In jüngster Zeit kamen Gesuche von verschiedenen Städten des Landes um Statuten und Auszüge, welche von dem Cassier, Herrn Carl Schmid, stets aufs Bereitwilligste abgegeben werden. In Esslingen soll das bisherige Zunftvermögen als Grundstock zu einer solchen Bank verwendet werden, was wirklich ein praktischer Gedanke genannt werden muß, indem solches nicht wohl auf gemeinnützlichere Weise angelegt werden könnte; denn es gibt kaum einen Geschäftsmann, welcher selbst bei größerem Vermögen nicht auch einmal in augenblickliche Geldverlegenheit kommt. Der rasche Aufschwung der hiesigen ca. 800 Mitglieder zählenden Handwerkerbank (in den letzten 3 Monaten wurden über 90,000 fl. und im Monat März allein 49,000 fl. ausgeliehen) ist der beste Beweis, daß die Gewerbetreibenden sich nicht mehr scheuen, bei diesem allgemeinen

Vertrauen genießenden Institute Geld zur Ausdehnung ihrer Geschäfte aufzunehmen, welches sie früher bei Geldmäklern und Commissionären mit dreifachen Kosten aufzunehmen veranlaßt waren. Die jezige Einrichtung der laufenden Rechnungen gibt jedem Mitglied die beste Gelegenheit, Geld, welches ihm eingeht bei der Bank à 3 Prozent verzinslich anzulegen oder bei erhaltenem Vorschusse in Raten abzuholen, wodurch öfters die Unkosten sich fast aufheben. Das von den Mitgliedern durch Einlagen geschaffene Betriebskapital beträgt jetzt über 100,000 fl. und steigert sich von Monat zu Monat, so daß das durch die Solidarität früher gefürchtete Risiko nicht die geringste Beunruhigung mehr bietet und es der Verwaltung ermöglicht, die Provision herabzusetzen, ein Beschluß, welcher von den segensreichsten Folgen begleitet ist. (B.-Z.)

Baden.

Pforzheim, 10. Mai. Wenn an unserer Eisenbahnverbindung mit Mühlacker fortan so emsig gearbeitet wird, wie es in gegenwärtiger und jüngster Zeit der Fall war, so kann der Anschluß mit der genannten württembergischen Station in dem laufenden Jahr wohl noch zu Stande kommen. (Karlsru. Z.)

Pforzheim, 13. Mai. Der hiesige Turnverein hat nunmehr die Erbauung einer neuen großartigen Turnhalle auf dem ebenfalls neuen Turnplatz, den die hiesige Stadtgemeinde herstellen lassen wird, beschlossen.

Oesterreich.

Wien. Die jüngsten Verhandlungen des österreichischen Unterhauses waren sehr interessant, namentlich in Bezug auf das Konkordat. Der Abg. Gistra bezeichnete dasselbe als den bedauerlichsten Akt der abgetretenen Regierung, als ein Attentat auf den freien Geist, das den Samen der Zwietracht säet, das Mißhelligkeiten und Familienzwistigkeiten hervorgerufen, ein Institut, das zu den monströsesten Produkten seiner Zeit gehöre u. Auch andere Redner sprachen sich in gleichem Sinne aus, und gab sich das Verlangen kund, daß die Gesetzgebung das Konkordat beseitigen möge.

In Untersteier in Oesterreich gerieth ein junger Mann in eine für seine Ehre sehr bedenkliche Geldklemme; in der höchsten Noth schrieb er an seine Mutter in Böhmen und bat um die Summe, die er brauchte. Die erschrockene Mutter lieb das Geld und schickte es umgehend. Der Brief kam aber nicht an und der junge Mann — erschob sich. Kallab in Wien hatte den Brief unterschlagen.

Preußen.

Im 27. Wahlbezirk in Königsberg ließ ein 74jähriger, völlig erblindeter Greis sich in das Wahllokal führen, um für die Candidaten der Fortschrittspartei seine Stimme abzugeben. Te. selbe erklärte auf Befragen, weshalb er in seinem leidenden Zustande si. y die

Mühe des Weges mache: „mögen die Geschicke Preußens fallen wie sie wollen, niemals würde ich es meinen Nachkommen gegenüber vertreten können, am heutigen Tage nicht meine Stimme abgegeben zu haben.“

Sachsen.

Dresden. Major Serre, der Begründer der Schillerstiftung, hat so eben, in Rücksicht auf diese, von unserem König das Ritterkreuz des Albrechtdens erhalten. Die Gewinnvertheilung der Schillerlotterie ist nun beendet und man sieht mit Spannung dem demnächst zu veröffentlichenden Rechnungsabluß entgegen.

Kurbessen.

Endlich scheint dem Treiben in Kassel ein Boto eingelegt werden zu wollen: von Berlin aus ist zuvor noch ein letzter Versuch gemacht worden, indem der Generaladjutant des Königs, Generall. v. Willisen in besonderer Vollmacht nach Kassel geschickt wurde. Derselbe hatte am 12. Morgens vergebens eine Audienz beim Kurfürsten nachgesucht. Erst Abends nach der Sitzung des Staatsministeriums wurde er zugelassen. Das Ministerium beschloß nicht nachzugeben. In der Stadt große Aufregung; von vielen Orten sind neue Proteste und Wahlenthaltungen gemeldet. — In der außerordentlich abgehaltenen Bundesversammlung wurde der von Oestreich und Preußen gestellte Antrag: das neueste kurhessische landständische Wahlverfahren zu sistiren, mit großer Mehrheit angenommen. — Beharrt nun die kurhessische Regierung bei ihrem jezigen Verfahren, so dürften weitere und energischere Schritte gegen sie doch nicht mehr zu lange ausbleiben, denn jenes Verfahren würde damit aufhören eine nur innere Landes-Angelegenheit zu seyn; der Bundestag, gegen welchen sich die Regierung in Opposition setzt, könnte sich der Pflicht nicht entziehen, ordnend dagegen einzuschreiten. — Inzwischen sind aus Kurbessen beim Bundestage wieder mehrere Eingaben und Proteste vorgelegt worden.

Ein Teleg. des Schw. Merk. meldet aus Kassel v. 15. Mai. Der Kurfürst unnachgiebig. Willisen nach Minden (in Westfalen, mit preussischer Garnison.) — Was wird jetzt geschehen? Möchte ein weiteres Einschreiten ein ganzes werden und kein halbes bleiben.

A u s l a n d.

Frankreich.

Paris, 11. Mai. Nach dem Vortrage der H. Laugier und Raynaud, Aerzte am Hôtel Dieu, wird spontaner Brand an einzelnen Gliedern geheilt, wenn man dieselben längere Zeit in eine Atmosphäre von Sauerstoff bringt der fortdauernd erneuert wird. Selbst bei einem Kranken von 75 Jahren, an dessen Fußgehden der Brand ausgebrochen, wurde dadurch die Heilung rasch und sicher erzielt. Nach den genannten Aerzten ist die Unfähigkeit der kranken Theile den zur Erhaltung des Lebens nöthigen

Sauerstoff aufzunehmen der Hauptgrund der Krankheit.

Die Sammlungen des Erzbischofs von Lyon in Frankreich haben bis jetzt einen Peterspfennig von 900,000 Franks ergeben, dagegen die Sammlungen in ganz Frankreich zum Besten der von Hungersnoth arg bezimrten unglücklichen und beschäftigungslosen Arbeiter in der erzbischöflichen Hauptstadt Lyon selbst — 300,000 Franks. Mit der Million französisch-lyoneser Peterspfennige werden deutsche, spanische und italienische Flibustier equipirt und auf das bedauernwerthe neapolitanische Landvolk losgelassen; mit der Viertelmillion französischer Liebesgaben werden arme französische Arbeiter vom Hungertod gerettet. — Auf welchen Gaben ruht da wohl mehr Segen? (Dfz.)

I t a l i e n.

In mancher Beziehung ist es interessant, daß im südlichen Theil Italiens die Geistlichkeit auf der Seite Victor Emanuels steht, sie will der großen Mehrzahl nach nichts von der weltlichen Macht des Papstes wissen.

In den Kohlenwerken von Newport hat man, wie die Waserzeitung berichtet, bei der Eröffnung einer neuen Mine 300 Yards unter der Erde in einem Steinkohlenblocke einen lebendigen Frosch eingeschlossen gefunden, welcher sich in der freien Luft sofort bewegte. Die Höhlung, in der er sich befand, hatte 3/2 Zoll im Durchmesser. Der Block, in welchem die Amphibie gefunden, wird in einer Größe von 7 Fuß Breite und 8 Fuß Höhe sorgfältig behauen zur Londoner Ausstellung gesandt werden.

Die Weinversteigerung, welche am 6. Mai auf Schloß Johannisberg die Fürst Metternich'sche Domänenverwaltung veranstaltete, hatte einen sehr glänzenden Erfolg. Von 1861er Schloß Johannisberger kamen nur 13 ganze und 9 halbe Stücke zum Verkauf, wofür die Gesamtsumme von 44,915 fl. oder 2566 fl. per Stück im Durchschnitt erköst wurden. Der 1861er soll bis jetzt unübertroffen dastehen, woraus sich die beinahe fabelhafte Höhe der Preise erklärt. Das geringste Stück wurde mit 630 fl., das höchste (ein Halbstück) mit 3900 fl. bezahlt.

Aus dem badischen Oberland wird gemeldet, daß man bereits mit dem Ausbrechen der Reben fertig ist, einer Arbeit, die man gewöhnlich erst Anfangs Juni vornimmt; man hat schon blühenden Samen gefunden. Wenn die Bitterung einigermaßen günstig bleibt, wird man dort in diesem Jahre viel guten Wein erzielen.

Gold-Cours

| | |
|--|--------------|
| der R. württemb. Staatsklassen-Verwaltung. | |
| Württemberg Dukat (Feser Cours) | 5 fl. 45 kr. |
| Dukaten mit veränderlichem Cours | 5 fl. 31 kr. |
| Preussische Pistolen | 9 fl. 54 kr. |
| Andere ditto | 9 fl. 37 kr. |
| 20 Franks-Stücke | 9 fl. 21 kr. |

Stuttgart, den 15. Mai 1862.

(Mit einer Beilage.)

